THLLQ

BERICHT 2026-019
29. September 2026

Auswertung deines Regelwerks

Deine Regel über 10 Jahre nachgerechnet — und dazu, wo mehr drin sein könnte.

ERSTELLT FÜR	**Max Reiner**
MARKT	**NQ — Nasdaq-100 Future**
ZEITRASTER	**5 Minuten**
ZEITRAUM	**01.01.2017 – 12.09.2026**
UMFANG	**Zweitmeinung**
SIGNALE	**509**

INHALT

01 Das Wichtigste auf einer Seite 2
02 Die geprüfte Regel 3
03 Annahmen und Datengrundlage 4
04 Ergebnis über den Zeitraum 5
05 Jahr für Jahr 6
06 Rückschläge und Verlustserien 7
07 Was das für ein Prop-Konto bedeutet 8
08 Grenzen dieses Berichts 9
09 Wo die Auswertung Fehler hat 11
10 Varianten deiner Regel 12
11 Volatilität, Stop, Aufbau 13
12 Die drei Märkte im Vergleich 14
13 Was besser getragen hat 15

Dieser Bericht ist eine Rückrechnung auf historischen Kursdaten und kein Kontoauszug. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Aussage über die Zukunft. Der Bericht enthält keine Anlageberatung und keine Empfehlung, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen.

thllq · Thomas Lange · Kundlerweg 11 · 83115 Neubeuern · kontakt@thllq.com · thllq.com

Was über 10 Jahre herausgekommen ist

Wenn du nur eine Seite liest, dann diese. Alles Weitere im Bericht ist der Beleg für die vier Zahlen hier oben.

+149,3 R	509	28,6 R	9
ERGEBNIS	SIGNALE	GRÖSSTER RÜCKSCHLAG	VERLUSTE IN FOLGE
über den gesamten Zeitraum, netto	rund 50 im Jahr	vom Hoch bis zum Tief	längste Serie im Zeitraum

In einem Absatz

Deine Regel hat im geprüften Zeitraum 509 Signale erzeugt und dabei netto +149,3 R ergeben — im Schnitt +0,29 R je Signal. Das Ergebnis ist nicht gleichmäßig entstanden: 6 Jahre waren positiv, 4 Jahre negativ, und zwei Jahre allein tragen über die Hälfte des Gesamtergebnisses. Der größte Rückschlag betrug 28,6 R und lief über einen Jahreswechsel.

Die Regel funktioniert also — aber sie verlangt Ausdauer. Wer im falschen Jahr einsteigt, sitzt unter Umständen zwölf Monate im Minus, bevor es wieder aufwärts geht. Genau dafür sind die Kapitel 05 und 06 gedacht.

> **Die unbequeme Zahl:** in 4 von 10 Jahren hätte diese Regel Geld gekostet. Das ist kein Fehler der Regel, sondern ihr normales Verhalten. Eine Regel ohne Verlustjahre gibt es in diesen Daten nicht.

Die zehn Jahre auf einen Blick



Ergebnis je Jahr in R. Grau sind die vier Jahre, in denen die Regel Geld gekostet hätte. Die Einzelwerte stehen in Kapitel 05.

Was dieser Bericht nicht leistet

Er sagt nichts darüber, wie sich die Regel in Zukunft verhält, und er berücksichtigt nicht, wie du dich verhältst, wenn sie vier Monate lang nicht funktioniert. Die Grenzen stehen vollständig in Kapitel 08.

Alle Zahlen netto — Gebühren und Slippage sind abgezogen.

Dein Zahlenwerk

Das ist die Fassung, die du vor der Rechnung bestätigt hast. Gerechnet wurde genau das — nichts ergänzt, nichts weggelassen.

MARKT	**NQ — Nasdaq-100 Future**, fortlaufender Kontrakt, Rollung am Tag vor dem ersten Benachrichtigungstag
ZEITRASTER	**5 Minuten**
HANDELSFENSTER	15:30 bis 17:30 Uhr deutscher Zeit; Sommer- und Winterzeit berücksichtigt
VORBEDINGUNG	Eröffnungsspanne der ersten **30 Minuten** (15:30–16:00) wird gemessen
EINSTIEG	Erster Schlusskurs einer 5-Minuten-Kerze **über** dem Hoch der Eröffnungsspanne (long) oder **unter** deren Tief (short)
STOP	Gegenüberliegendes Ende der Eröffnungsspanne. Der Abstand Einstieg → Stop ist **1 R**
ZIEL	**2,0 R** vom Einstieg
ZEITSTOPP	Offene Position wird um **17:30 Uhr** zum Marktpreis glattgestellt
JE TAG	höchstens ein Signal; nach Stop oder Ziel kein zweiter Einstieg
AUSGESCHLOSSEN	Rolltage, halbe Handelstage, US-Feiertage

> Ein **R** ist der Betrag, den ein einzelner Verlust kostet. Alle Ergebnisse in diesem Bericht sind in R gerechnet, damit sie unabhängig von deiner Kontogröße vergleichbar bleiben.

Warum genau diese Fassung

Drei Punkte deiner Beschreibung waren zunächst nicht rechenbar und wurden im Gespräch festgelegt: was „Ausbruch" genau heißt (Schlusskurs, nicht Berührung), was bei einem Signal kurz vor Handelsschluss passiert (Zeitstopp um 17:30) und wie mit einem zweiten Signal am selben Tag umzugehen ist (entfällt). Jede dieser Festlegungen verändert das Ergebnis spürbar — deshalb stehen sie oben und nicht im Kleingedruckten.

Entspricht eine davon nicht dem, wie du tatsächlich handelst, sag Bescheid — dann rechnen wir die Fassung, die stimmt.

Womit gerechnet wurde

Jede Rückrechnung steht und fällt mit ihren Annahmen. Hier stehen sie vollständig — auch die, die das Ergebnis schlechter machen.

ANNAHME	WERT
Datenquelle	Minutendaten CME, auf 5 Minuten verdichtet
Gebühren	4,00 $ je Round Turn, abgezogen
Slippage Einstieg	1 Tick, zu deinen Ungunsten
Slippage Stop	2 Ticks, zu deinen Ungunsten
Stop in der Einstiegskerze	zählt als Verlust
Stop und Ziel in derselben Kerze	zählt als Verlust
Positionsgröße	konstant 1 R je Signal, kein Aufbau

> **Warum das wichtig ist:** dieselbe Regel ohne Gebühren und ohne Slippage ergäbe rund **+192,8 R** statt +149,3 R. Der Unterschied von etwa 43 R ist der Grund, warum viele Rückrechnungen im Netz besser aussehen als die Wirklichkeit.

Ausgeschlossene Tage

GRUND	TAGE	ANTEIL AM ZEITRAUM
Rolltage	40	1,6 %
US-Feiertage ohne Handel	90	3,7 %
Halbe Handelstage	30	1,2 %
Zusammen ausgeschlossen	**160**	**6,5 %**

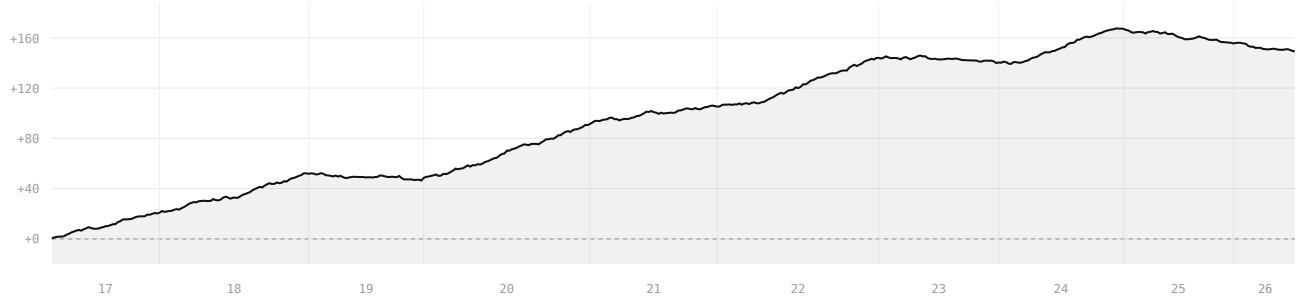
Was nicht gemessen wurde

Nachrichtenlage, Volatilitätsregime, Korrelation zu anderen Märkten und die Positionsgröße über die Zeit — das gehört zur Zweitmeinung.

Im Zweifel wurde immer zu deinen Ungunsten gerechnet.

Die Kapitalkurve

Kumuliertes Ergebnis in R, Signal für Signal. Nicht geglättet, nicht auf Monatsenden reduziert.



KENNZAHL	WERT	EINORDNUNG
Signale	509	rund 50 im Jahr
Trefferquote	39,5 %	201 von 509
Durchschnittlicher Gewinn	+2,00 R	Ziel erreicht
Durchschnittlicher Verlust	−1,00 R	Stop
Zeitstopp	12,4 %	im Schnitt −0,12 R
Erwartungswert je Signal	+0,29 R	Streuung 1,42 R
Profitfaktor	1,59	Gewinnsumme ÷ Verlustsumme
Ergebnis netto	**+149,3 R**	**nach Gebühren und Slippage**

Wie die Zahlen zusammenhängen

Eine Trefferquote von 39,5 % klingt niedrig, ist für diese Regel aber ausreichend: weil ein Gewinner doppelt so viel bringt wie ein Verlierer kostet, reicht schon gut ein Drittel Treffer, um im Plus zu landen. Die rechnerische Grenze liegt bei 33,3 % — darunter verliert die Regel, egal wie lange man sie handelt.

Dein Abstand zu dieser Grenze beträgt 6,2 Prozentpunkte — Luft, aber nicht viel. Zwei zusätzliche Ticks Slippage je Trade würden etwa die Hälfte davon aufbrauchen.

Streuung 1,42 R je Signal — einzelne Ergebnisse weichen stark ab.

Kein Mittelwert, der ein schwaches Jahr verschwinden lässt

Jede Zeile mit der Zahl der Signale, dem Ergebnis in R und dem größten Rückschlag, den dieses Jahr gekostet hat.

JAHR	SIGNALE	ERGEBNIS IN R	GRÖSSTER RÜCKSCHLAG
2017	44	+21,7	7,2
2018	61	+33,4	11,9
2019	47	−9,8	16,3
2020	68	+41,2	18,7
2021	52	+12,6	10,1
2022	66	+38,9	13,4
2023	49	−4,3	15,2
2024	51	+19,5	8,8
2025	45	−2,7	12,6
2026	26	−1,2	6,9
Zusammen	**509**	**+149,3**	**28,6**

> Der größte Rückschlag insgesamt (28,6 R) ist größer als der größte innerhalb eines einzelnen Jahres — er lief über den Jahreswechsel 2018/2019.

Was daran auffällt

2020 und 2022 tragen zusammen +80,1 R, also über die Hälfte des Gesamtergebnisses. Beide Jahre waren stark gerichtet. In ruhigen Seitwärtsjahren wie 2023 und 2025 verdient die Regel nichts — das ist typisch für eine Ausbruchsregel und kein Zufall.

Für dich heißt das: die Regel ist auf wenige gute Phasen angewiesen. Wer sie nach einem schwachen Jahr abschaltet, verpasst mit hoher Wahrscheinlichkeit genau das Jahr, das sie trägt.

2026 ist ein Rumpfjahr — Daten bis zum 12. September.

Was du aushalten musst

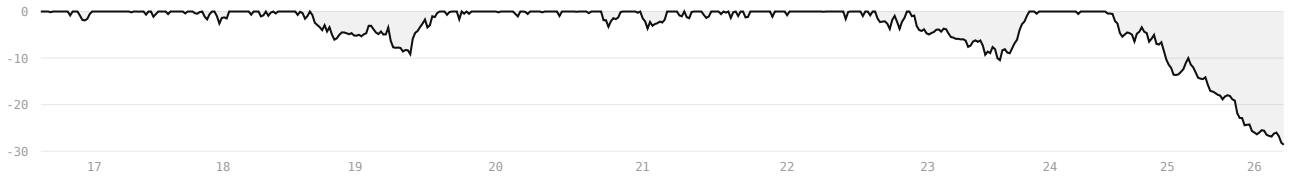
Die wichtigste Seite des Berichts — nicht weil die Zahlen gut sind, sondern weil hier steht, woran die meisten scheitern.

VERLUSTE IN FOLGE	WIE OFT	ANTEIL
1 Verlust	76	56,3 %
2 in Folge	33	24,4 %
3 in Folge	15	11,1 %
4 in Folge	6	4,4 %
5 bis 6 in Folge	3	2,2 %
7 bis 9 in Folge	2	1,5 %

28,6 R	9	14
GRÖSSTER RÜCKSCHLAG	VERLUSTE IN FOLGE	MONATE
Hoch bis Tief, über einen Jahreswechsel	längste Serie, im Frühjahr 2019	längste Zeit bis zum neuen Hoch

> **Lies diese Zeile zweimal:** neun Verluste in Folge kamen in diesen Daten vor. Bei 1 % Risiko je Signal wären das neun Prozent des Kontos, ohne dass mit der Regel etwas nicht stimmt. Wer das nicht aushält, hat kein Regel-, sondern ein Positionsgrößenproblem.

Abstand zum letzten Hoch



Wie weit das Konto zu jedem Zeitpunkt unter seinem bisherigen Höchststand lag, in R. Die Nulllinie wird nur bei einem neuen Hoch berührt — in zehn Jahren an 14 % der Tage.

Rückschläge sind kein Ausnahmefall, sondern der Normalzustand.

30.000 Konten durchgerechnet

Aus deinen eigenen Ergebnissen 30.000 Konten simuliert: zufällig gezogene Sitzungen, feste Grenzen. Eine Simulation, keine Zusage.

RISIKO JE TRADE	BESTANDEN	GRENZE GERISSEN	NOCH OFFEN
2,0 % Platz für 50 Verluste in Folge	83,1 %	9,2 %	7,7 %
2,5 % Platz für 40 Verluste in Folge	81,4 %	15,6 %	3,0 %
3,0 % Platz für 33 Verluste in Folge	76,8 %	22,5 %	0,7 %
4,0 % Platz für 25 Verluste in Folge	67,9 %	32,0 %	0,1 %
5,0 % Platz für 20 Verluste in Folge	61,3 %	38,7 %	0,0 %

> Die Tabelle zeigt den Zusammenhang, den die meisten unterschätzen: zwischen 2,0 % und 5,0 % Risiko je Trade verdoppelt sich die Wahrscheinlichkeit, das Konto zu verlieren — bei exakt derselben Regel. Das Ergebnis der Regel ändert sich nicht, nur deine Überlebenswahrscheinlichkeit.

Bestandene Konten im Vergleich



Annahmen der Simulation

Gewinnziel 8 %, Gesamtverlustgrenze 6 %, Tagesverlustgrenze 3 %, keine Mindesthandelstage. Gezogen aus den 509 tatsächlichen Signalergebnissen mit Zurücklegen.

Was die Simulation **nicht** abbildet: dass du nach vier Verlusten kleiner wirst oder nach drei Gewinnen größer. Sie nimmt an, dass du jedes Signal gleich groß handelst — die optimistische Annahme in dieser Rechnung.

Simulation auf deinen eigenen Ergebnissen — keine Zusage über ein reales Konto.

Was er nicht kann

Ein Bericht, der seine eigenen Grenzen verschweigt, ist Werbung. Deshalb stehen sie hier.

— **Es ist eine Rückrechnung, kein Kontoauszug.** Die Regel wurde auf historische Daten angewandt. Kein einziger dieser Trades wurde real ausgeführt.

— **Die Vergangenheit sagt nichts über die Zukunft.** Märkte ändern ihr Verhalten. Dass eine Regel zehn Jahre lang funktioniert hat, ist kein Versprechen für das elfte.

— **Dein Verhalten ist nicht simuliert.** Die Rechnung nimmt an, dass jedes Signal genommen wird — auch das elfte nach zehn Verlusten. In der Wirklichkeit tun das die wenigsten.

— **Eine Regel, viele mögliche Regeln.** Geprüft wurde genau diese Fassung. Andere Parameter können deutlich andere Ergebnisse liefern — das ist Gegenstand der Zweitmeinung.

— **Keine Anlageberatung.** Dieser Bericht enthält keine Empfehlung, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen, und keine auf deine persönlichen Verhältnisse zugeschnittene Aussage.

Wann es fertig ist

Die Leistung endet mit diesem Bericht. Rückfragen dazu beantworte ich **vier Wochen lang kostenlos** — zu jeder Zahl, jeder Tabelle, jedem Satz. Weicht etwas von dem Zahlenwerk ab, das du abgenommen hast, bessere ich nach, ohne Frist. Die Regel ändern und neu rechnen ist eine neue Anfrage; was sie kostet, sage ich vorher.

Anhang: wie gerechnet wurde

Datengrundlage	Minutendaten CME, 01.01.2017 bis 12.09.2026, auf 5 Minuten verdichtet
Kontraktrollung	am Tag vor dem ersten Benachrichtigungstag, ohne Preisanpassung
Zeitzone	Europe/Berlin, Sommer- und Winterzeit berücksichtigt
Auswertung	eigene Software, Ergebnisse gegen zwei unabhängige Läufe geprüft
Simulation	30.000 Ziehungen mit Zurücklegen, fester Zufallsstartwert
Rundung	Ergebnisse auf 0,1 R, Prozentwerte auf 0,1 Prozentpunkte

thllq · Thomas Lange · Kundlerweg 11 · 83115 Neubeuern · kontakt@thllq.com · thllq.com
Bericht 2026-019 · erstellt für Max Reiner · 29. September 2026 · Dieser Bericht ist für den Empfänger bestimmt und nicht zur Weitergabe vorgesehen.

TEIL 2

Zweitmeinung

Teil 1 hat deine Regel nachgerechnet, genau so, wie du sie bestätigt hast. Daran ändert sich ab hier nichts — die Zahlen aus Kapitel 01 bis 08 bleiben, was sie sind.

Teil 2 beantwortet eine andere Frage: wäre mit derselben Idee mehr drin gewesen? Dafür habe ich Varianten deiner Regel durchgerechnet, die drei Märkte verglichen und mir angesehen, was deine eigene Auswertung anders gerechnet hat als ich.

> **Ab hier sind es Hinweise, keine Empfehlungen.** Nichts in Teil 2 sagt dir, was du handeln sollst. Es sagt dir nur, was in den Daten der Vergangenheit anders ausgegangen wäre — und das ist etwas anderes.

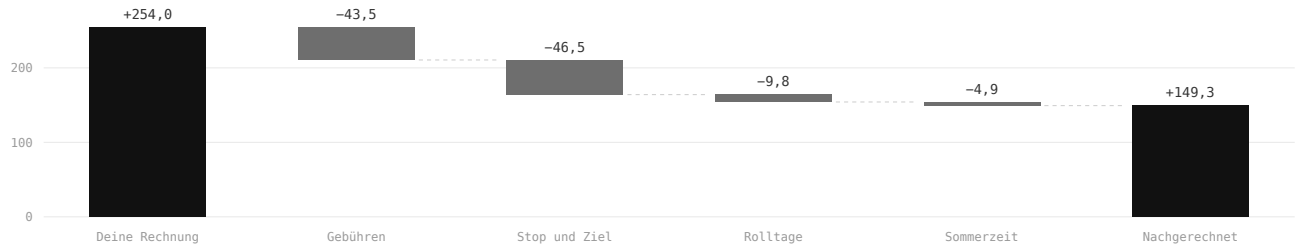
Deine Rechnung gegen meine

Du hattest eine eigene Auswertung mitgeschickt. Sie kam auf ein deutlich besseres Ergebnis. Hier steht, woher der Unterschied kommt.

PUNKT	WIRKUNG	DIFFERENZ
Gebühren fehlten 4,00 $ je Round Turn nicht abgezogen	zu optimistisch	−43,5 R
Stop und Ziel in derselben Kerze 31 Fälle als Gewinn gewertet	zu optimistisch	−46,5 R
Rolltage nicht ausgeschlossen 12 Signale an Tagen mit Kontraktwechsel	Scheinsignale	−9,8 R
Sommerzeit nicht berücksichtigt Fenster an rund 45 % der Tage um eine Stunde verschoben	falsches Fenster	−4,9 R
Deine Rechnung	**ohne Korrekturen**	**+254,0 R**
Nachgerechnet	Teil 1 dieses Berichts	+149,3 R

> **Das ist kein Vorwurf.** Drei dieser vier Punkte habe ich selbst jahrelang falsch gemacht. Sie sind der Grund, warum eine Regel im Backtest funktioniert und auf dem Konto nicht — und sie sind in jeder Auswertung die ersten, nach denen man suchen sollte.

Vom einen Ergebnis zum anderen



Wie ich das geprüft habe

Ich habe deine Regel zuerst ohne jede Korrektur gerechnet und bin dabei auf dieselben +254 R gekommen wie du — das war der Nachweis, dass wir dieselbe Regel meinen. Danach habe ich die vier Punkte einzeln eingeschaltet und nach jedem Schritt neu gerechnet. Deshalb lässt sich jeder Abschlag oben einem konkreten Punkt zuordnen und ist keine Schätzung.

Der Unterschied liegt nicht in der Regel, sondern in der Rechnung.

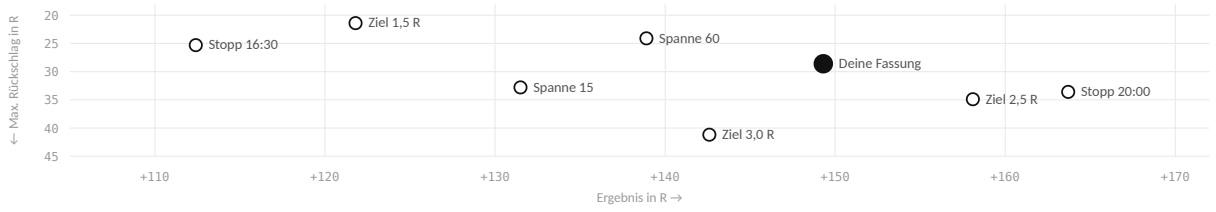
Was eine andere Einstellung ergeben hätte

Jede Variante über denselben Zeitraum, mit denselben Annahmen. Deine Fassung steht als erste Zeile, damit der Vergleich eine Zeile und keine Erinnerungsleistung ist.

VARIANTE	SIGNALE	ERGEBNIS	MAX. RÜCKSCHLAG	JE SIGNAL
Deine Fassung · Ziel 2,0 R	**509**	**+149,3**	**28,6**	**+0,29**
Ziel 1,5 R	509	+121,8	21,4	+0,24
Ziel 2,5 R	509	+158,1	34,9	+0,31
Ziel 3,0 R	509	+142,6	41,2	+0,28
Eröffnungsspanne 15 Minuten	604	+131,5	32,8	+0,22
Eröffnungsspanne 60 Minuten	398	+138,9	24,1	+0,35
Zeitstopp 16:30	509	+112,4	25,3	+0,22
Zeitstopp 20:00	509	+163,7	33,6	+0,32

> Ein **späterer Zeitstopp** bringt am meisten Ergebnis, kostet aber Rückschlag. Die **60-Minuten-Spanne** liefert weniger Signale, aber den besten Wert je Signal und den kleinsten Rückschlag. Was davon passt, hängt nicht von den Zahlen ab, sondern davon, was du aushältst.

Ertrag gegen Rückschlag



Je weiter rechts, desto mehr Ergebnis. Je weiter unten, desto ruhiger der Verlauf. Unten rechts ist besser — oben links schlechter. Deine Fassung ist der gefüllte Punkt.

Wie die Varianten ausgewählt wurden

Jeweils ein Wert wurde verändert, nie zwei gleichzeitig, und in Schritten, die ein Mensch auch wählen würde. Wer fein genug sucht, findet immer einen Wert, der in der Vergangenheit perfekt war und sonst nirgends.

Acht Varianten gerechnet — gezeigt werden alle, nicht nur die guten.

Drei Stellschrauben, die nicht in deiner Regel stehen

Deine Regel behandelt jeden Tag gleich. Die Daten tun das nicht. Hier drei Punkte, an denen dieselbe Idee anders reagiert.

Volatilität am Morgen

ERÖFFNUNGSSPANNE	SIGNALE	TREFFERQUOTE	JE SIGNAL
kleinstes Drittel	170	33,5 %	−0,04
mittleres Drittel	169	40,2 %	+0,31
größtes Drittel	170	44,7 %	+0,60

An ruhigen Tagen verdient die Regel nichts. Ein Mindestabstand zwischen Hoch und Tief der Eröffnungsspanne würde rund ein Drittel der Signale aussortieren — und den Erwartungswert der übrigen deutlich heben.

Stop an der Spanne oder an der Schwankung

STOP	SIGNALE	ERGEBNIS	MAX. RÜCKSCHLAG
Gegenende der Spanne (deine Fassung)	**509**	**+149,3**	**28,6**
1,0 × ATR(14)	509	+141,0	22,9
1,5 × ATR(14)	509	+157,6	27,4

Positionsaufbau

Die Hälfte bei 1,0 R schließen und den Rest bis zum Ziel laufen lassen ergibt **+138,2 R** statt +149,3 R — also weniger Ergebnis, aber einen um ein Drittel kleineren Rückschlag (19,4 statt 28,6 R). Wer Schwierigkeiten hat, eine Regel durch eine Verlustserie zu tragen, kauft sich damit Ruhe und bezahlt sie mit Ertrag.

Was die drei Punkte gemeinsam haben

Alle drei verändern nicht, *wann* die Regel einsteigt, sondern *wie viel* dabei auf dem Spiel steht. Das ist der Teil, den die meisten gar nicht als Teil der Regel betrachten — und der am Ende über das Konto entscheidet.

Deine Regel in Teil 1 behandelt jedes Signal gleich groß und jeden Tag gleich. Das ist nicht falsch; es ist die einfachste Annahme, und sie lässt sich sauber nachrechnen. Es ist nur nicht die einzige.

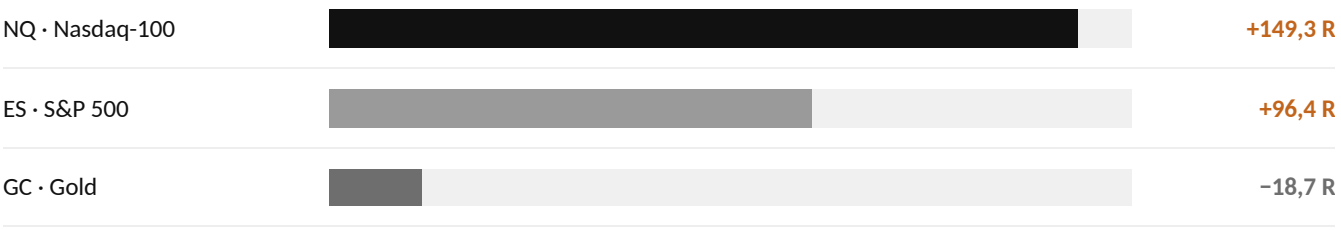
Dieselbe Regel auf NQ, ES und Gold

Unverändert übertragen, ohne Anpassung der Werte. Genau so, wie sie in Teil 1 gerechnet wurde.

MARKT	SIGNALE	ERGEBNIS	TREFFERQUOTE	MAX. RÜCKSCHLAG	JE SIGNAL
NQ · Nasdaq-100	**509**	**+149,3**	**39,5 %**	**28,6**	**+0,29**
ES · S&P 500	486	+96,4	37,1 %	21,8	+0,20
GC · Gold	441	−18,7	31,4 %	39,2	−0,04

> **Gold trägt diese Regel nicht.** Das ist keine Überraschung: die Regel lebt von einer klaren Eröffnung mit anschließender Richtung, und Gold hat weder die eine noch die andere so verlässlich wie die Indizes. Wer eine Ausbruchsregel auf alles anwendet, was einen Chart hat, findet irgendwann einen Markt, in dem sie zufällig funktioniert hat — das ist der häufigste Weg, sich selbst zu täuschen.

Dasselbe als Bild



Ergebnis in R über denselben Zeitraum. Schwarz ist dein Markt.

Was die Zahlen nicht sagen

Dass NQ hier am besten abschneidet, heißt nicht, dass NQ der richtige Markt ist. Es heißt, dass diese Regel in diesen zehn Jahren auf NQ am besten gelaufen ist. Mit drei Märkten und einer Regel hat man drei Versuche — und drei Versuche finden auch dann einen Gewinner, wenn keiner da ist.

Hinzu kommt: NQ und ES laufen weitgehend parallel. Wer beide handelt, hat nicht zwei Regeln, sondern eine in doppelter Größe — mit doppeltem Rückschlag an denselben Tagen. Gold wäre der einzige echte Zusatz, und ausgerechnet dort trägt die Regel nicht.

HINWEIS, KEINE EMPFEHLUNG

Zusammengefasst

Was in diesen Daten besser lief als deine Fassung — und was das wert ist.

— **Der Zeitstopp um 20:00 statt 17:30.** Größter einzelner Hebel: +14,4 R mehr über zehn Jahre. Preis: fünf Punkte mehr Rückschlag und Positionen über die aktivste Stunde.

— **Ein Mindestabstand der Eröffnungsspanne.** Sortiert das ruhigste Drittel der Tage aus, in dem die Regel nichts verdient. Kostet ein Drittel der Signale.

— **Stop bei 1,5 ATR statt am Spannenende.** Etwas mehr Ergebnis bei etwa gleichem Rückschlag. Der kleinste der drei Punkte.

— **Gold weglassen.** Keine Verbesserung, sondern das Vermeiden einer Verschlechterung.

> **Und jetzt der wichtigste Satz dieses Berichts:** alles oben ist rückblickend optimiert. Mit genug Varianten findet man immer eine, die besser aussieht. Ob sie es in Zukunft auch ist, weiß weder ich noch sonst jemand. Je mehr du anpasst, desto größer die Gefahr, dass du eine Regel baust, die perfekt zur Vergangenheit passt und zu nichts sonst.

Wenn du gar nichts änderst

Das ist eine vertretbare Entscheidung. Deine Fassung steht im Streubild stabil in der Mitte — und sie ist die einzige, die du schon kennst. Eine Regel, die du durchhältst, schlägt eine bessere, die du nach vier Verlusten abschaltest.

Wenn du etwas ändern willst

Dann ändere **eine** Sache, nicht vier. Was oben steht, ist für jede Änderung einzeln gerechnet, nicht für die Kombination — zwei zusammen können sich gegenseitig aufheben.

1 Eine Änderung festlegen und aufschreiben, warum.

2 Neu rechnen lassen, bevor sie gehandelt wird.

3 Mindestens 50 Signale abwarten, bevor du sie beurteilst.

4 Erst dann über die nächste Änderung nachdenken.

thllq · Thomas Lange · Kundlerweg 11 · 83115 Neubeuern · kontakt@thllq.com · thllq.com
Bericht 2026-019 · erstellt für Max Reiner · 29. September 2026 · Teil 2 enthält Hinweise und keine Anlageberatung. Dieser Bericht ist für den Empfänger bestimmt und nicht zur Weitergabe vorgesehen.